

Stuttgart, 14.09.2005

Wirtschaftsplan 2006/07 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft	Vorberatung	nichtöffentlich	09.11.2005
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	nichtöffentlich	16.11.2005
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	nichtöffentlich	05.12.2005
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	16.12.2005

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Der Wirtschaftsplan 2006/07 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) wird festgesetzt:

1.1	im Erfolgsplan 2006/07 (Anlagen 2d und 2e) mit	2006 €	2007 €
	Betriebsaufwendungen von	100.963.500	101.864.700
	Betriebserträgen von	107.995.800	105.245.200
	Finanzerträgen von	777.100	797.000
	einem Unternehmensergebnis von	7.809.400	4.177.500
1.2	im Vermögensplan 2006/07 mit Einnah- men (Anlagen 3a/3c) und Ausgaben (Anlagen 3b/3d) von jeweils	32.009.900	24.043.700
1.3	mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme von	0	0
1.4	mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigung von	1.100.000	1.100.000
2.	Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgelegt auf	21.000.000	21.000.000

3. Der Finanzplanung 2005 bis 2009 (Anlage 4) wird zugestimmt.

4. Der vorgelegten Stellenübersicht (Anlagen 5a bis 5f) einschließlich Veränderungen wird zugestimmt.
5. Das Trägerdarlehen in Höhe von 18,62 Mio. € wird ab dem Jahr 2006 verzinst.

Kurzfassung der Begründung

Zur Planung der Ansätze für die Erfolgspläne des Doppelwirtschaftsplans 2006/2007 standen als Planungsgrundlage erstmalig die verbuchten Aufwendungen (Kosten) und Erträge (Erlöse) der Jahre 2003 und 2004 zur Verfügung. Damit basiert der vorliegende Doppelwirtschaftsplan 2006/2007 erstmals auf belastbarer kaufmännischer Grundlage.

Die Vorgabe des Haushaltssicherungskonzepts 2002 - HSK 2002 - (vgl. GRDRs 448/2003) insgesamt 6,0 Mio. €/Jahr einzusparen, konnte um 1,2 Mio. €/Jahr übertroffen werden (vgl. GRDRs 1129/2004). Damit realisierte der AWS eine Gesamtverbesserung von 7,2 Mio. €/Jahr, welche sich auch in den Unternehmensergebnissen zeigt.

Finanzielle Auswirkungen

Der Erfolgsplan 2006 beinhaltet Betriebsaufwendungen von 100.963.500 € und Betriebserträge von 107.995.800 €. Unter Berücksichtigung der Finanzerträge 2006 in Höhe von 777.100 € ergibt sich ein Unternehmensergebnis (Jahresgewinn) in Höhe von 7.809.400 €. Dieser hohe Jahresgewinn kommt im Wesentlichen durch die (einmalige) Auflösung einer Gebührenausgleichsrückstellung aus dem Jahre 2002 über 3.263.000 € zu Stande. Dieser Jahresgewinn soll wie in den Vorjahren zum planmäßigen Abbau des Verlustvortrags mit 20,6 Mio. € (Stand 01.01.2004) verwendet werden.

Der Erfolgsplan 2007 beinhaltet Betriebsaufwendungen von 101.864.700 € und Betriebserträge von 105.245.200 €. Unter Berücksichtigung der Finanzerträge 2007 in Höhe von 797.000 € ergibt sich ein Unternehmensergebnis (Jahresgewinn) in Höhe von 4.177.500 €, das zum weiteren planmäßigen Abbau des Verlustvortrags verwendet werden soll.

Für die Jahre 2006 und 2007 wurde von konstanten Restmüllgebühren ausgegangen. Bei den Biomüllgebühren ist für das Jahr 2006 eine Gebührenerhöhung vorgesehen, bei der sich je nach Behältergröße Erhöhungen zwischen 3,00 € und 9,00 € im Jahr ergeben, damit die speziell für den Biomüllbereich anfallenden Kosten wie im Gebührenrecht vorgeschrieben durch die Biomüllgebühren selbst gedeckt werden können. Die Entscheidung über die tatsächliche Gebührenentwicklung trifft der Gemeinderat im Rahmen der hierzu vom AWS zu erstellenden Abfallgebührenvorlagen.

Sofern wie vorgesehen der bestehende hohe Verlustvortrag weiter abgebaut werden kann (vgl. Ziffer 1.1.1 der Anlage 1), setzt sich aus heutiger Sicht die mit Gründung des Eigenbetriebs begonnene positive wirtschaftliche Entwicklung des Betriebs nachhaltig fort.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Das Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen hat dieser Vorlage zugestimmt.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Technisches Referat

Eigenbetrieb AWS

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Dr. Krieck
Erster Betriebsleiter

Anlagen

Ausführliche Begründung (Anlage 1)

Erfolgsübersicht 2003 (Anlage 2a), Erfolgsübersicht 2004 (Anlage 2b)

Erfolgsübersicht 2005 (Anlage 2c), Erfolgsübersicht 2006 (Anlage 2d)

Erfolgsübersicht 2007 (Anlage 2e), Erfolgsübersichten 2005 bis 2009 (Anlage 2f)

Vermögensplan Einnahmen 2006 (Anlage 3a)

Vermögensplan Ausgaben 2006 (Anlage 3b)

Vermögensplan Einnahmen 2007 (Anlage 3c)

Vermögensplan Ausgaben 2007 (Anlage 3d)

Finanzplan 2005 - 2009 (Anlage 4)

Stellenübersicht 2006/07 (Anlagen 5a bis 5f)

Kreditübersicht (Anlage 6), Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen (Anlage 7),

Jahresprogramme 2006/2007 (Anlage 8)

Ausführliche Begründung:**1. Erfolgsübersicht und Erfolgsplan 2006/07 (siehe Anlagen 2d – 2f)****1.1 Gesamtschau und Erläuterung der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten****1.1.1 Gesamtschau**

Der Erfolgsplan 2006 beinhaltet Betriebsaufwendungen von 100.963.500 € und Betriebserträge von 107.995.800 €. Die Betriebsaufwendungen 2007 betragen 101.864.700 €, die Betriebserträge 105.245.200 €.

Damit ergibt sich im Erfolgsplan 2006 des Eigenbetriebs AWS ein positives Unternehmensergebnis von 7.809.400 €, für den Erfolgsplan 2007 von 4.177.500 €. Der hohe Jahresgewinn im Jahr 2006 resultiert vor allem aus der (einmaligen) Auflösung einer Gebührenaussgleichsrückstellung aus dem Jahre 2002 über 3.263.000 €. Diese positiven Unternehmensergebnisse (Jahresgewinne) werden zum weiteren planmäßigen Abbau des bestehenden Verlustvortrags benötigt. Dieser resultiert aus der bei Gründung des Eigenbetriebs in der Eröffnungsbilanz bestandenen Differenz zwischen Rekultivierungsrückstellungen für die Deponien und den hierfür in geringerer Höhe angesparten Mitteln aus Abfallgebühren (Rekultivierungsfonds). Zum 01.01.2001 betrug dieser Verlustvortrag rd. 29,5 Mio. €. Ein für den Stadthaushalt kostenneutraler Abbau dieses Verlustvortrags kann durch die im Kommunalabgabengesetz von Baden-Württemberg vorgesehene Nachfinanzierung dieser Aufwendungen erfolgen. Deshalb werden positive Unternehmensergebnisse (Jahresgewinne) im Folgejahr mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet. Nach der erfolgten Senkung der Abfallgebühren zum 01.01.2005 um durchschnittlich rd. 12% verfolgt der AWS das Ziel, diesen Verlustvortrag bei konstanten Abfallgebühren mit den Jahresgewinnen voll abzubauen.

Der planmäßige Abbau des Verlustvortrags ist bis zum Jahr 2008 wie folgt vorgesehen:

- alle Angaben in Mio. € -

- bis 2003 Rechnungsergebnisse, 2004 Stand Halbjahresbericht, ab 2005 Planzahlen -

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Verlustvortrag	29,5	27,1	25,5	20,6	17,1	12,8	5,0	0,8
Jahresgewinn zum Abbau Verlustvortrag	2,4	1,6	4,9	3,5	4,3	7,8	4,2	2,6

Ergänzend hierzu ist vorgesehen, den Rekultivierungsfonds in den Jahren 2006 und 2007 mit 4,5 Mio. € und 4,2 Mio. € als planmäßige Zuführung zu bedienen.

Für die Jahre 2006 und 2007 wurde von konstanten Restmüllgebühren ausgegangen. Bei den Biomüllgebühren ist für das Jahr 2006 eine durchschnittliche Gebührenerhöhung von rd. 9% vorgesehen, damit die speziell für den Biomüllbereich anfallenden Kosten wie im Gebührenrecht vorgeschrieben durch die Biomüllgebühren selbst gedeckt werden können.

nen. Dadurch ergeben sich insgesamt Mehreinnahmen von rd. 100.000 €/Jahr. Bezogen auf die drei Behältergrößen ergeben sich absolute Erhöhungen zwischen 3,00 € und 9,00 € im Jahr. Die Entscheidung über die tatsächliche Gebührenentwicklung trifft der Gemeinderat im Rahmen der hierzu vom AWS zu erstellenden Abfallgebührenvorlagen.

Die Umsetzungen der Optimierungen im Zusammenhang mit den Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen der Fa. ECONUM im Logistikbereich der Abfallentsorgung (vgl. GRDRs 1034/2004) sowie der Verwaltung (vgl. GRDRs 100/2005) verlaufen planmäßig. Die sich hieraus bereits für die Jahre 2006 und 2007 ergebenden Verbesserungen wurden in die Wirtschaftspläne eingearbeitet. Einzelheiten hierzu können der Ziffer 4 entnommen werden.

Erläuterungen zu den sechs Betriebsbereichen finden sich unter Ziffer 1.2.

Die geplanten Ergebnisse 2006/07 bezogen auf die jeweiligen Betriebsbereiche können den Erfolgsübersichten entnommen werden (Anlagen 2d und 2e). Die Inenumsätze des Eigenbetriebs (vor allem Fahr- und Werkstattdienstleistungen sowie Gebäudemiete) sind in den Betriebsaufwendungen und -erträgen konsolidiert enthalten.

Die Entwicklung der Erfolgspläne 2006/07 im Vergleich zum Erfolgsplan 2005 und den Erfolgsplänen für die Jahre 2008/09 kann der Anlage 2f entnommen werden.

1.1.2 Erläuterung der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten

1.1.2.1 Aufwandsarten

Mit Abstand größter Kostenblock ist nach wie vor die Position **Bezug von EnBW**, bei der die Zahlungen an die Energie Baden-Württemberg Kraftwerksgesellschaft (EnBW-KWG) für die **Verbrennung von Abfällen** in der Abfallverbrennungsanlage Münster (AVA) mit 32,2 Mio. € im Jahr 2006 und 32,7 Mio. € im Jahr 2007 ausgewiesen werden. In dieser Position sind die Auflösungsbeträge der Verbrennungskostenvorauszahlung an die EnBW in Höhe der Tilgung des hierfür aufgenommenen Darlehens mit 2,7 Mio. € in 2006 und 2,8 Mio. € in 2007 enthalten.

Die gesamten **Personalkosten** als zweithöchstem Kostenblock betragen incl. Personalnebenkosten in den Jahren 2006 und 2007 jeweils rd. 36,7 Mio. €. Damit schlägt der erfolgte Personalabbau erstmals planmäßig auf die Personalkosten durch, die im Vergleich zum Jahr 2005 trotz geringer Lohn- und Gehaltssteigerungen um rd. 1,1 Mio. € reduziert werden können.

Unter der Position **Materialaufwand, Bezug von sonstigen Fremden** sind für die Jahre 2006 und 2007 jeweils rd. 17,2 Mio. € eingeplant. Hierunter fallen vor allem bezogene Dienstleistungen wie zum Beispiel die Zahlungen an den Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, Energiekosten, Treibstoffkosten, Fahrzeugreparaturkosten, Winterdienstleistungen für die Gehwegreinigung, Streumittel und Instandhaltungskosten.

Die **Abschreibungen** betragen im Jahr 2006 rd. 4,6 Mio. € und im Jahr 2007 rd. 4,8 Mio. €. Die Abschreibungen werden mit Ausnahme der Deponie Hedelfingen All (Abschreibung nach Inanspruchnahme bzw. Verfüllungsgrad) linear berechnet.

Die ausgewiesenen **Zinsaufwendungen** für Fremdkapitalzinsen von rd. 3,6 Mio. € in 2006 und rd. 3,5 Mio. € in 2007 entstehen durch ein zum 01.01.2005 aufgenommenes

Annuitätendarlehen von 77,3 Mio. € mit einer zwanzigjährigen Laufzeit für die Verbrennungskostenvorauszahlung an die EnBW-KWG sowie durch die Verzinsung des Trägerdarlehens. Das Trägerdarlehen wurde aufgrund des bestehenden Verlustvortrages bislang nicht verzinst. Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Situation und des damit verbundenen Abbaus des Verlustvortrages erfolgt ab dem Jahr 2006 eine marktübliche Verzinsung mit 3,5% wie für ein Darlehen mit einer zehnjährigen Zinsbindung.

Der **Steueraufwand** von jeweils rd. 0,2 Mio. € setzt sich aus Grundbesitzabgaben sowie aus der vom Fahrbetrieb zu zahlenden Kfz-Steuer zusammen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von rd. 6,5 Mio. € für 2006 bzw. rd. 6,8 Mio. € für 2007 sind vor allem Aufwendungen für Steuerungs- und Serviceleistungen der Stadtverwaltung, Mieten, Versicherungen, Fernsprechentgelte, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen und externe Gutachten enthalten.

1.1.2.2 Ertragsarten

Wichtigste Position bei den Betriebserträgen (Umsatzerlöse) stellen die **öffentlich rechtlichen Entgelte** mit jeweils rd. 60,0 Mio. € in den Jahren 2006 und 2007 dar. Hierunter fallen sämtliche Gebühren, neben den Abfall- und Gehwegreinigungsgebühren auch die Gebühren der mineralischen Deponie.

Unter der Position **Erlöse aus Kooperationen** sind jeweils mit knapp über 15 Mio. € die Erstattungen der Kooperationspartner Landkreis Esslingen und Rems-Murr-Kreis für die Abfallverbrennung in Stuttgart-Münster enthalten, da der AWS vertragsgemäß für diese gegenüber der EnBW-KWG eine Mittlerrolle wahrnimmt.

Die **Erlöse von der Stadt Stuttgart** beinhalten die Fahr- und Werkstattleistungen unserer Hilfsbetriebe Fahrbetrieb und Werkstatt mit jeweils rd. 7,1 Mio. €/Jahr.

Für die Betriebsbereiche Straßenreinigung/Winterdienst und Öffentliche Toilettenanlagen erhält der AWS unter der Position **Leistungsentgelte der Stadt** für seine erbrachten Leistungen einen Kostenersatz der Stadt. Dieser beläuft sich im Jahr 2006 auf rd. 16,5 Mio. € und im Jahr 2007 auf rd. 16,8 Mio. €. Die Erhöhung der Leistungsentgelte ergibt sich ausschließlich durch Sondereinflüsse (vgl. Ziffern 1.2.1 und 1.2.4).

Die **sonstigen Erlöse** enthalten alle privatrechtlichen Erlöse insbesondere Reinigungs-, Papier- und Deponieerlöse.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Unfallkostenersatz, Kanti- nen- sowie Mieterlöse ausgewiesen.

Die Umsätze der Betriebsbereiche untereinander (Innenumsätze), vor allem Fahr- und Werkstattleistungen sowie Gebäudemiete, werden unter der Ertrags- und Aufwandsposition **Bezug von Betriebsbereichen** und **aus Lieferung Betriebsbereiche** konsolidiert in einer eigenen Spalte ausgewiesen, d.h. diese Innenumsätze gleichen sich betragsmäßig innerhalb des AWS aus und werden nicht in die ausgewiesenen Gesamtbetriebserträge bzw. Gesamtbetriebsaufwendungen mit eingerechnet.

1.2 Sicht auf die einzelnen Betriebsbereiche

1.2.1 Straßenreinigung und Winterdienst

Die Erhöhung des Leistungsentgelts von 14.572.600 € im Jahr 2005 um 509.200 € auf 15.081.800 € im Jahr 2006 resultiert ausschließlich aus der Übertragung von Reinigungsleistungen des Garten- und Friedhofsamts auf den AWS (vgl. GRDRs 746/2005). Von den hierdurch beim AWS zusätzlich anfallenden Kosten von 837.400 €/Jahr konnten damit 328.200 € durch den AWS aufgefangen werden. Die durch die Aufgabenübertragung zu erbringende Effizienzrendite von 20% ist hierbei bereits abgezogen und wird damit bereits im ersten Jahr vom AWS realisiert. Die weitere Erhöhung des Leistungsentgelts von 15.081.800 € im Jahr 2006 um 244.100 € auf 15.325.900 € im Jahr 2007 resultiert ebenfalls aus dieser erfolgten Aufgabenübertragung. Damit konnten auch im Jahr 2007 noch 84.100 € dieser Kosten vom AWS aufgefangen werden.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass zu erwartender Mehraufwand durch die Fußballweltmeisterschaft 2006 nicht berücksichtigt ist. Dieser ist deshalb im Bedarfsfall gesondert dem AWS zu vergüten.

1.2.2 Abfallentsorgung

Mit Abstand größter Kostenblock sind nach wie vor die Zahlungen an die EnBW-KWG für die Verbrennung von Abfällen in der Abfallverbrennungsanlage Münster (AVA). Durch den neuen Entsorgungsvertrag mit der Energie Baden-Württemberg Kraftwerksgesellschaft (EnBW-KWG) konnten die Verbrennungskosten ab dem Jahr 2005 reduziert werden. Dadurch wurde eine durchschnittliche Gebührensenkung bei den Restmüllgebühren von rd. 12% zum 01.01.2005 möglich. Für die Planungsjahre 2006 und 2007 wurde von konstanten Restmüllgebühren ausgegangen. Aus heutiger Sicht und unter den derzeitigen Rahmenbedingungen können auch über diesen Zeitraum hinaus die Restmüllgebühren konstant gehalten werden. Der AWS wird alle Anstrengungen unternehmen, dieses Ziel, insbesondere durch Fortführung der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen, zu erreichen. Verschlechterungen könnten sich aus einer möglichen Umsatzsteuererhöhung ergeben.

Bei den Biomüllgebühren ist für das Jahr 2006 eine durchschnittliche Gebührenerhöhung von rd. 9% vorgesehen, damit die speziell für den Biomüllbereich anfallenden Kosten wie im Gebührenrecht vorgeschrieben durch die Biomüllgebühren selbst gedeckt werden können. Dadurch ergeben sich insgesamt Mehreinnahmen von rd. 100.000 €/Jahr. Bezogen auf die drei Behältergrößen ergeben sich absolute Erhöhungen zwischen 3,00 € und 9,00 € im Jahr. Die Entscheidung über die tatsächliche Gebührenentwicklung trifft der Gemeinderat im Rahmen der hierzu vom AWS zu erstellenden Abfallgebührenvorlagen.

Die Umsetzungen der Optimierungen im Zusammenhang mit den Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen der Fa. ECONUM im Logistikbereich der Abfallentsorgung (vgl. GRDRs 1034/2004) sowie der Verwaltung (vgl. GRDRs 100/2005) verlaufen planmäßig. Die sich hieraus bereits für die Jahre 2006 und 2007 ergebenden Verbesserungen wurden in die Wirtschaftspläne eingearbeitet. Einzelheiten hierzu können der Ziffer 4 entnommen werden.

1.2.3 Mineralische Deponie

Für die Jahre 2006 und 2007 wurde mit einer Verfüllmenge von je rd. 22.000 m³ kalkuliert. Der Rückgang der mineralischen Abfallmengen gegenüber den Vorjahren, in welchen noch hohe Überschüsse (Gewinne) erwirtschaftet wurden, ist hauptsächlich durch die Schließung von Hausmülldeponien in der Region geprägt. In den Jahren 2006 und 2007 werden dort für die Oberflächenmodellierung große Mengen an mineralischen Abfällen verwertet und somit dem Entsorgungsmarkt entzogen. Daher ist bis 2007 bei der mineralischen Deponie des AWS mit reduzierten verfügbaren Abfallmengen zu rechnen. Durch die Aufnahme der hochpreissegmentigen Asbestentsorgung seit Anfang 2005 auf der mineralischen Deponie kann mit deutlich höheren Erlösen gerechnet werden, was den derzeitigen Mengenrückgang kompensieren soll. Die positiven Unternehmensergebnisse entsprechen den Zinserträgen des in Höhe der Deponierückstellung angesparten Fonds um die späteren Rekultivierungs- und Nachsorgeaufwendungen der Deponie abzudecken.

Generell ist die Deponie als letzte Entsorgungsmöglichkeit mineralischer Abfälle im Stadtgebiet auf eine langfristige wirtschaftliche Nutzung des Deponievolumens ausgelegt, was auch im Schlussbericht 2000 des Rechnungsprüfungsamtes empfohlen wurde.

1.2.4 Öffentliche Toilettenanlagen

Die Erhöhung des Leistungsentgelts von 2005 von 1.384.300 € um 64.100 € auf 1.448.400 € in 2006 resultiert aus dem verbleibenden Mehraufwand (Personalkosten abzüglich höherer Benutzungsentgelte) durch die Übernahme von vier leistungsgeminderten Mitarbeitern des Betriebsbereichs Abfallentsorgung zum Betrieb (personelle Betreuung) der bestehenden Toilettenanlagen Schloßplatz, Charlottenplatz, Staatsgalerie und Klettpassage als entgeltpflichtige Toilettenanlagen (46.900 €) sowie aus der Verzinsung des Trägerdarlehens (17.200 €).

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass zu erwartender Mehraufwand durch die Fußballweltmeisterschaft 2006 nicht berücksichtigt ist. Dieser ist deshalb im Bedarfsfall gesondert dem AWS zu vergüten.

1.2.5 Fahrbetrieb

Der Betriebsbereich Fahrbetrieb ist ein Hilfsbetrieb, der seine Leistungen voll kostendeckend innerhalb des AWS und an andere Ämter und Eigenbetriebe der Stadt verrechnet und sich damit selbst trägt. Unsicherheiten für den Doppelwirtschaftsplan bestehen bei diesem Betriebsbereich nicht. Die positiven Unternehmensergebnisse resultieren aus der Differenz zwischen den in die Entgelte eingerechneten kalkulatorischen Zinsen auf das Anlagevermögen und den Zinsen auf das Trägerdarlehen.

1.2.6 Werkstatt

Der Betriebsbereich Werkstatt ist ein Hilfsbetrieb, der seine Leistungen voll kostendeckend innerhalb des AWS und an andere Ämter und Eigenbetriebe der Stadt verrechnet und sich damit selbst trägt. Unsicherheiten für den Doppelwirtschaftsplan bestehen bei diesem Betriebsbereich nicht. Die positiven Unternehmensergebnisse resultieren aus der

Differenz zwischen den in die Entgelte eingerechneten kalkulatorischen Zinsen auf das Anlagevermögen und den Zinsen auf das Trägerdarlehen.

2. Vermögensplan 2006/07 (siehe Anlagen 3a – 3d)

Im Vermögensplan 2006 (Anlagen 3a und 3b) sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils 32.009.900 € ausgewiesen. Die Sachanlageinvestitionen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2006 auf insgesamt rd. 13,7 Mio. € und können der Einzelaufstellung in Anlage 3b entnommen werden.

Im Vermögensplan 2007 (Anlagen 3c und 3d) sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils 24.043.700 € ausgewiesen. Die Sachanlageinvestitionen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2007 auf insgesamt rd. 14,2 Mio. € und können der Einzelaufstellung in Anlage 3d entnommen werden.

Schwerpunkte in beiden Wirtschaftsjahren bilden wie auch in den Vorjahren die Sanierung/Rekultivierung der Deponien sowie Investitionen in den Fuhrpark. Für das Jahr 2007 ist eine Ersatzinvestition für die beim Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst durch den Verkauf an die WGV entfallende Betriebsstelle Fangelsbachstraße vorgesehen, die über die Verkaufserlöse finanziert wird.

Zur Finanzierung dieser notwendigen Investitionen stehen darüber hinaus im Jahr 2006 rd. 4,6 Mio. € und im Jahr 2007 rd. 4,8 Mio. € aus erwirtschafteten Abschreibungen zur Verfügung. Die erübrigten Mittel aus Vorjahren werden im Jahr 2006 mit rd. 14,4 Mio. € zur Finanzierung eingesetzt. Die Finanzierung der Investitionen im Deponiebereich erfolgt durch entsprechende Entnahmen aus dem Rekultivierungsfonds (2006 rd. 2,4 Mio. €, 2007 rd. 1,7 Mio. €). Damit können alle betriebsnotwendigen Investitionen vom AWS ohne die Inanspruchnahme von Krediten aus eigener Kraft finanziert werden.

Rückwirkend zum 01.01.2005 ist entsprechend der GRDRs 496/2005 zur Gegenfinanzierung der beabsichtigten Übernahme des Grundstücks und der Gebäude der Heinrich-Baumann-Str. sowie weiterer kleinerer Grundstücksflächen in das Betriebsvermögen des AWS eine entsprechende Erhöhung des Trägerdarlehens von 13,86 Mio. € um 4,76 Mio. € auf 18,62 Mio. € vorgesehen. Das im Jahr 2005 auf dem Kreditmarkt aufgenommene Darlehen im Zusammenhang mit dem neuen Entsorgungsvertrag der Abfallverbrennungsanlage Münster wird planmäßig getilgt. Weitere Einzelheiten hierzu können der als Anlage 6 beigefügten Kreditübersicht entnommen werden.

3. Finanzplan 2005 – 2009 (siehe Anlage 4)

Im Finanzplan sind die Ausgabenerfordernisse und Deckungsmöglichkeiten bis zum Jahr 2009 dargestellt. Der Finanzplanung 2005 - 2009 liegen die unter Ziffer 1 aufgeführten Prämissen zugrunde.

4. Stellenübersicht (siehe Anlagen 5a - 5f)

Die Anzahl der Planstellen des AWS im Wirtschaftsjahr 2006 beträgt insgesamt 783 Stellen, davon 101,5 Angestellten-, 665 Arbeiter- und 16,5 Beamtenstellen.

Im Wirtschaftsjahr 2007 beträgt die Anzahl der Planstellen insgesamt 772 Stellen, davon 98,5 Angestellten-, 657 Arbeiter- und 16,5 Beamtenstellen.

Sowohl bei den Angestellten als auch bei den Arbeitern konnte die Zahl der Stellen wie in den Vorjahren weiter planmäßig reduziert werden.

Wirtschaftsjahr 2006

Streichung von insgesamt 21,5 Stellen, davon 1 Beamtenstelle, 4 Angestelltenstellen und 16,5 Arbeiterstellen.

Diese Streichungen resultieren aus den folgenden Maßnahmen:

Umsetzung Optimierung Logistik insgesamt 13,5 Stellen, davon 5,0 Fahrerstellen und 8,5 Müllladerstellen.

Umsetzung Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Bereich Verwaltung insgesamt 5 Stellen, davon 1 Beamtenstelle, 3 Angestelltenstellen und 1 Vorarbeiterstelle.

Stellenabbau aufgrund Altersteilzeit insgesamt 3 Stellen, davon 1 Angestelltenstelle und 2 Arbeiterstellen.

Im Zusammenhang mit der Übertragung von Reinigungsleistungen des Garten- und Friedhofamts auf den AWS (vgl. GR Drs 746/2005) wurden 13 Arbeiter des Garten- und Friedhofamts mit Stellen auf den AWS übertragen.

Wirtschaftsjahr 2007

Streichung von insgesamt 11,0 Stellen, davon 3 Angestelltenstellen und 8,0 Arbeiterstellen.

Diese Streichungen resultieren aus den folgenden Maßnahmen:

Umsetzung Optimierung Logistik insgesamt 8,0 Stellen, davon 3,0 Fahrer und 5,0 Müllladerstellen.

Umsetzung Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Bereich Verwaltung insgesamt 3,0 Angestelltenstellen.

Wirtschaftsjahr 2008 ff

Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 sind zum heutigen Stand weitere 32 Stellen zu streichen.

Die Planstellen des AWS reduzieren sich hierdurch weiter auf voraussichtlich 748 Stellen zum 01.01.2008 und um weitere 8 Stellen auf voraussichtlich 740 Stellen zum 01.01.2010.

5. Kassenkredit 2006/2007

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgelegt auf rd. 20% der Betriebs- und Finanzerträge. Dies entspricht jeweils rd. 21,0 Mio. € für die Jahre 2006 und 2007.

6. Verpflichtungsermächtigung 2006/2007

Für Fahrzeugbeschaffungen wurden für die Jahre 2006/2007 jeweils 1,1 Mio. € Verpflichtungsermächtigungen in den Vermögensplänen veranschlagt, die jeweils im Folgejahr fällig werden (Anlage 7).

7. Jahresprogramme

Als Anlage 8 sind die Jahresprogramme für die Jahre 2006 und 2007 beigefügt.